

AUSGABE 10 | 21. APRIL 2007

DEUTSCHLAND 2,99 € | SCHWEIZ 3,70 SFR | ÖSTERREICH 3,20 € | BENELUX 3,30 € | ITALIEN/SPANIEN 3,70 € | TWTF 1

PferdeSport
INTERNATIONAL

PferdeSport

INTERNATIONAL

ALLE
14 TAGE
NEU
SPORT • ZUCHT • SERVICE

FOR GERMANY

Der
neue
Held

31

SEITEN

TurnierSport

- > Wellington: Gigantentum made in USA
- > Perfektionist: Dr. Uwe Schulten-Baumer
- > Vielseitiger Gentleman: FRH Little Lemon

„Besser Reiten“: Zügellahm - was hilft?

CALIDO I
Spitzenvererber
aus Holstein





Wahrzeichen von Dubai:
Das Sieben-Sterne-Hotel
Burj al Arab.

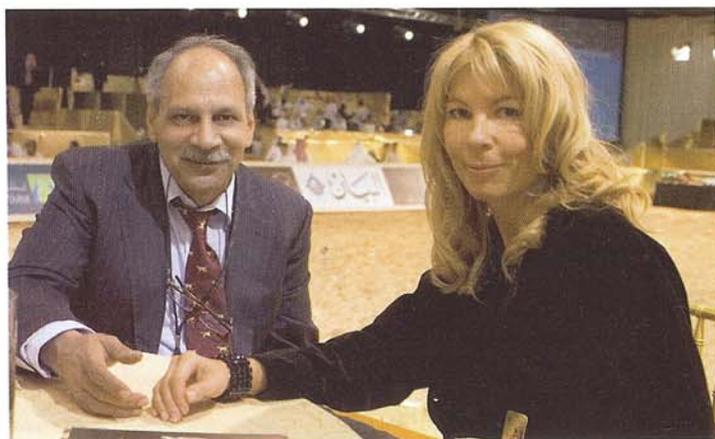
Pendlerin zwischen

Christine Stibi. Sie wirbt für eines der bizarresten Projekte der arabischen Welt: The City of Arabia. Nach Frankfurt engagierte sich die Deutsche nun auch beim Dortmunder Turnier als Sponsorin – stets auf der Suche nach Kontakten zu potenziellen Investoren.

The City of Arabia ist wie alles im mondänen Dubai überdimensional. Der aus dem Wüstensand gestampfte neue Stadtteil vereint auf rund 20 Millionen Quadratmetern ein gutes Dutzend Hochhäuser, einige tausend Apartments in kleineren Wohneinheiten, Hotels, über 1000 Geschäfte in der „Shopping Mall“, diverse Themenparks, Autobahnen, künstlichen Seen... Neben den aus Pres-

se und Fernsehen bekannten Mammutprojekten der Scheichs, wie die ins Meer gebauten Satellitenstädte The Palm und The World, entsteht mit The City of Arabia eine weitere künstliche Metropole, die Investoren aus aller Welt schier unendliche Möglichkeiten bietet, furchtbar viel Geld auszugeben. Genau dieses Klientel hat Christine Stibi im Visier. Nachdem ihr Sponsorenengagement

beim Turnier in der Frankfurter Festhalle im Dezember bereits auf großes Interesse gestoßen war und etliche Kontakte zu deutschen Unternehmern wie Privatpersonen in vielversprechende Richtungen führten, warb die Deutsche auch in der Westfalenhalle für das Wüstenparadies und „zauberte“ über große Leinwände arabische Visionen nach Dortmund.



Director Anwer Sher von City of Arabia im Gespräch mit Christine Stibi.



Christine Stibi ist langjährige Partnerin arabischer Reitsportveranstalter.



Computeranimierte Version der City of Arabia.

zwei Welten



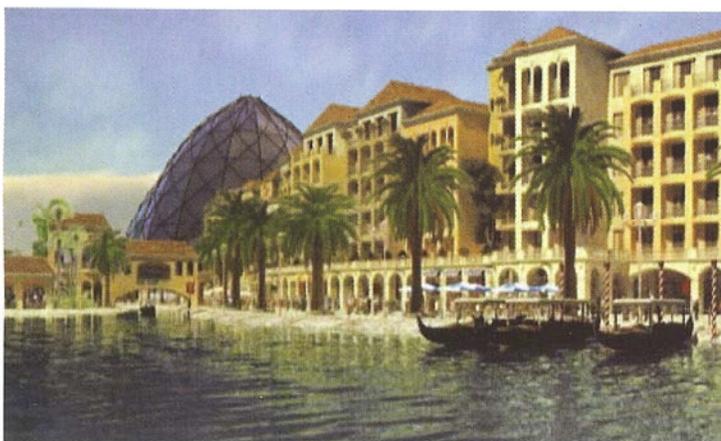
Dubai, wie die Vereinigten Arabischen Emirate insgesamt, kennt Christine Stibi seit vielen Jahren. Ihr früherer Ehemann Thilo Krapf trainierte bereits zu Beginn der 90er Jahre arabische Springreiter, die den sportlichen Anschluss an den Westen suchten. 1997 verkauften Stibi und Krapf ihre Reitanlage in Rheinland-Pfalz und siedelten ganz nach Dubai über. „Wir haben damals eine Nische besetzt, wir waren etwas vor der Zeit“, erzählt sie. Vor Ort leistete das Paar systematische Pionierarbeit, sowohl was die Ausbildung von Reitern und Pferden, als auch was Aufbau und Organisation von Reit-

turnieren betraf. Seit zwei Jahren lebt Christine Stibi wieder in Deutschland und knüpft mit ihrem Büro für deutsch-arabische Beziehungen in Wiesbaden Kontakte. Als Pendlerin zwischen zwei Welten reist sie regelmäßig, meist alle zwei Wochen, zu Gesprächen nach Dubai oder in die Hauptstadt der Emirate, Abu Dhabi.

Ihre Begeisterung für Pferde öffnete so manche Palasttür, denn Pferdesport ist der Sport der Scheichs. Dazu bedurfte es nicht erst der Eheschließung der jordanischen Prinzessin Haya mit Mohammed Maktoum, dem Herrscher des Wüstenstaates. FEI-Präsidentin Haya

begrüßt Christine Stibis Engagement ausdrücklich, hofft doch auch sie auf noch mehr Promotion für die Emirate und auf eine noch bessere Positionierung des Springsports in der arabischen Welt. Wenngleich Christine Stibis Herz noch immer für das Springen schlägt, hat sie inzwischen auch eine Leidenschaft für arabische Pferde entwickelt. Die gigantischen Shows rund um die königlichen Rösser führen nicht nur den Hochadel der Emirate zusammen, „sondern zählen zu den faszinierendsten Events, die man als Pferdefan erleben kann“, sagt sie.

Susanne Hennig



So schön kann Leben in Dubai sein: In der City of Arabia haben die Apartments direkten Zugang zu künstlichen Seen.

Novum im deutschen Springsport: Die arabische Welt wirbt für Mammut-Projekte.